



Klosterblatt

Zisterzienserabtei Wettingen – Mehrerau

Ausgabe 5 / Juli 2019



**Allen, die jetzt Ferien oder Urlaub haben,
wünschen wir eine gute und erholsame Zeit.
Auch jenen, die arbeiten müssen,
wünschen wir immer wieder Pausen
zum Aufatmen und Erholen!**



Heiliger Benedikt von Nursia

Pater Nivard Huber OCist.

Liebe Leserinnen und liebe Leser!

Am 11. Juli feiert die Kirche einen besonderen Mann – den Heiligen Benedikt von Nursia. Einen Mann, der auf Jahrhunderte hinaus Kirche und Gesellschaft beeinflusst und geprägt hat, sodass er die Titel Vater des Mönchtums, Vater des Abendlandes, ja Vater Europas bekam. Eineinhalb Jahrtausende haben immer wieder seinen Namen aufscheinen lassen.

Was ist der Grund für diesen Bekanntheitsgrad?

Benedikt lebte von 480 bis 547 und hat in dieser Zeit seine berühmte Benediktsregel nicht nur geschrieben, sondern auch gelebt.

Sein Leben beendete er auf seiner berühmten Klostergründung Montecassino. Es gelang ihm, Gott nahe zu sein und doch die Hand am Puls der Zeit zu haben.

Wäre das nicht auch unsere Aufgabe? – nicht nur eines Mönches – sondern eines jeden Christen? Auch heute in unserer Zeit? Gerade jetzt, wo sich Europa neu konstituieren muss?

Auch die heutigen Politiker täten gut daran die Regel des Heiligen Benedikt zur Hand zu nehmen und sich seine Worte und Vorschriften zu Gemüte zu führen. Vieles, was er über den Abt des Klosters sagt, würde auch jedem von ihnen gut anstehen.

Das berühmte „Lausche mein Sohn den Worten des Meisters“ wäre auch für die Politikverantwortlichen wichtig. Im ganzen Trubel der Wahlpropaganda sollten sie wirklich auf die Stimme des Meisters hören und sich nicht von Schalmeientönen beeinflussen lassen.

Gedanken

„Ut in omnibus glorificetur Deus“ – dass in allem Gott verherrlicht werde -, das ist die benediktinische Devise. Diese Devise sollte natürlich nicht nur von den Politikern, sondern eigentlich von jedem Menschen in sein Tun und Lassen hineingenommen werden.

Benedikt schreibt in seiner Regel: „Wer also den Namen Abt annimmt, muss mehr durch sein Beispiel als durch Worte zeigen, was gut und heilig ist. Er soll wissen, wem mehr anvertraut ist, von dem wird auch mehr gefordert. Er soll wissen, wie schwer und mühevoll die Aufgabe ist, die er übernommen hat, der Eigenart vieler zu dienen.

Wenn wir nur diese wenigen Grundzüge Benedikts überlegen, müssen wir sagen: sie sind zeitlos, sie gelten auch heute und zwar für Jeden und Jede, für den einfachen Menschen genauso, wie für den, der Verantwortung übernommen hat.

Der Heilige Benedikt ist heute aktueller denn je!



Heiliger Gott,
du unser Wegbegleiter,
du setzt alles daran,
damit auch wir heilig werden können.
Deshalb machst du uns auf
Frauen und Männer aufmerksam,
die in ihrem Leben auf faszinierende
Weise und mit all ihren Schwächen
versucht haben, Jesus nachzufolgen.
Einer von ihnen war Benedikt,
dessen Leben und Wirken wir uns
vor Augen halten.
Hilf uns, dass wir, wie er,
im Alltag ab und zu innehalten,
um still zu werden,
damit wir deine Stimme hören.
Darum bitten wir durch Jesus Christus.
Amen

Gebet um Berufungen



**Jesus sagt an einer Stelle:
„Die Ernte ist groß, aber es gibt nur wenig Arbeiter.
Bittet also den Herrn der Ernte,
Arbeiter für seine Ernte auszusenden!“
(Lk 10,2).**

Geistliche Berufungen sind ein Geschenk Gottes, für das wir beten müssen. Da es in Europa viel zu wenige Priester- und Ordensberufungen gibt, ist es die Aufgabe eines jeden Christen, um geistliche Berufungen zu beten.

„Du treuer Zeuge des Vaters“

**Herr Jesus Christus,
du treuer Zeuge des Vaters,
du bist von den Toten auferstanden
und lebst in deiner Kirche.
Du schenkst uns deinen Heiligen Geist,
damit wir allezeit aus dir leben
und frohe Zeugen deines Evangeliums sind
für die Menschen unserer Zeit.
Stehe allen bei, die auf der Suche sind
nach dem Sinn und dem Ziel ihres Lebens.
Rufe auch heute Menschen in deine Nachfolge,
die, von dir ergriffen,
dein Wort mit ihrem Leben verkünden!
Schenke deiner Kirche Priester und Ordensleute
nach deinem Herzen,
die uns Zeugen deiner Liebe
und Werkzeuge deines Friedens sind!
Hilf uns, diejenigen zu begleiten und zu ermutigen,
die du berufen hast,
als Arbeiter in deinem Weinberg zu wirken!
Dir, dem Guten Hirten deiner Kirche,
sei Ehre und Lobpreis in Ewigkeit.**

Amen.

(Erzbischof Hans-Josef Becker, Paderborn)



Gottesdienst- und Beichtzeiten



Gottesdienste und Gebetszeiten am Werktag

<p>05.15 Uhr 06.30 Uhr 07.15 Uhr 12.15 Uhr 18.00 Uhr 19.30 Uhr</p>	<p>Vigil und Laudes Konventamt Heilige Messe am Gnadenaltar Mittagsgebet Vesper (Abendlob) Komplet (Nachtgebet)</p>
---	--

Gottesdienste und Gebetszeiten am Sonn – und Feiertag

<p>05.15 Uhr 06.30 Uhr 07.00 Uhr 10.00 Uhr 11.30 Uhr 18.00 Uhr 19.30 Uhr</p>	<p>Vigil Laudes Frühmesse Konventamt Mittagsgebet Vesper (Abendlob) mit Segen Komplet</p>
---	--

Beichtzeiten

<p>Montag - Freitag</p>	<p>09.00 Uhr bis 11.00 Uhr 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr (bitte Beichtglocke betätigen)</p>
<p>Sonn- und Feiertag</p>	<p>07.00 Uhr (vor der Frühmesse)</p>

Rückblick Pfingsten

Am Pfingstsonntag konnten wir in der Klosterkirche ein feierliches Pontifikalamt feiern.

Unter der Leitung von Wolfgang Pichler gestaltete der Mehrerauer – Kirchenchor die Festmesse. Abt Vinzenz hielt die Predigt.

Wir danken an dieser Stelle auch Carsten Kusche dafür, dass er die Messe in Bildern festgehalten hat.



Rückblick Fronleichnam

Das Fronleichnamsfest feierten in Bregenz alle Pfarren und Klostersgemeinschaften gemeinsam auf dem Kornmarktplatz.

Unser Abt Vinzenz stand der Heiligen Messe vor und hielt auch die Predigt zum Festtag. Die musikalische Gestaltung oblagte in diesem Jahr dem Musikverein Fluh.



Die Liebenden dieser Welt beweisen ihre Großherzigkeit dadurch, dass sie Geld schenken, Kleider und Anderes; niemand aber schenkt sein Blut. Das tut Christus. So beweist er uns, wie zärtlich er uns liebt und wie innig. Im Alten Bund nahm Gott das Blut der Opfertiere an, aber nur um sein Volk daran zu hindern, es den Götzen zu opfern – und das war schon der Beweis einer sehr großen Liebe! Christus aber hat diesen Ritus verändert... das Opfer ist nicht mehr das Gleiche: er selbst bietet sich als Opfer dar.

(Hl. Johannes Chrysostomos, 345 – 407, Priester in Antiochia und später Bischof von Konstantinopel, Kirchenlehrer)

Rückblick Bischofskonferenz

Im Rahmen ihrer Vollversammlung in Mariazell sind die österreichischen Bischöfe mit Jugendlichen und Jugendvertretern aus ganz Österreich zusammengetroffen.

Auch unser Jugendseelsorger, Frater Subprior Josua, war mit zwei Mehrerauer-Schülern nach Mariazell gereist, um an diesem besonderen Treffen teilzunehmen. Noah Bischof und Nikolas Marleku (beide besuchen die 6. Klasse an unserem Collegium Bernardi) waren authentische und würdige Vertreter der Mehrerau.

Der gemeinsame Abend endete nach der Vesper und dem gemeinsamen Abendessen mit einem gegenseitigen Segen sowie einer Sendung der Jugendlichen in ihre Lebenswelt.



Rückblick Firmvorbereitung

Die Mehrerauer – Firmgruppe besuchte die Bibelgalerie in Meersburg und das Priorat Birnau.

In der Bibelgalerie konnten sie in die Welt der Bibel eintauchen und dem Buch der Bücher durch 3000 Jahre folgen. Von Abrahams Zeiten bis heute. Raum für Raum Neues entdecken. Jesu Worten begegnen. Und begreifen, was sie uns sagen. Weiteres konnten sie mit den Händen ausprobieren, wie aus Korn Mehl wird. An biblischen Düften riechen. Papyrus und Pergament fühlen. Die Augen über kostbare Bibelseiten wandern lassen. In Musik, Kunst und Sprache Bibelspuren aufstöbern. Im Priorat Birnau wurde die Wallfahrtskirche besichtigt und mit Pater Bruno über das Glaubens- und Ordensleben gesprochen.



Sonstiges

Abtprimas em. Notker Wolf OSB in der Mehrerau:

Zum diesjährigen „Vorarlberger Ordenstag“ konnten wir Abtprimas em. Notker Wolf in der Mehrerau begrüßen.

In der Aula Bernardi sprach er über das Thema „Kommunikationskultur in Klöstern“. Grundlagen seines Vortrages waren hauptsächlich seine eigenen „Klostererfahrungen“ und die Regula Benedicti.



GEBETSANLIEGEN DES PAPSTES FÜR JUNI 2019

(Gebetsapostolat)

Dass jene, die in der Justiz tätig sind, rechtschaffen arbeiten,
damit das Unrecht dieser Welt nicht das letzte Wort hat.



Gesegnete Ferien!



**Wir wünschen allen
eine gesegnete und erholsame
Ferien- und Urlaubszeit!**

Rucksäcke und Koffer sind gepackt, Reiseziele ausgesucht. Vorfreude bestimmt die Menschen zu Beginn der Urlaubszeit, Hoffnung auf erholsame Tage, auf Sonne, auf Zeit zu lesen und auszuruhen, auf beeindruckende Landschaften und gastfreundliche Menschen. Herzliche Abschiedsgrüße von Kollegen und Freunden: "Mach's gut, viel Spaß, komm heil zurück!" Ein Abschiedswunsch, mit auf den Weg gegeben, ist wie ein kleiner Segen.

An den Schwellen des Lebens kennen die Christen seit alters her Segenshandlungen, bei großen Festen wie Trauungen, Taufen oder Beerdigungen, am Ende aller Gottesdienste. Segen wird erbeten von Gott als sein machtvoller Zuspruch an die Menschen. Nach jüdisch-christlicher Tradition ist Gott der Urheber allen Segens. Menschen bitten darum und als Beschenkte können sie den Segen weitergeben. Vor allem die Iren haben ihre Segenswünsche schon immer in bildreiche Worte gekleidet. Aus ihnen sprechen Fürsorge, Liebe zur Natur, Dank und Einstimmung auf die kleinen Momente des Glücks, all' das wird dem Reisenden mit auf den Weg gegeben:

Möge dein Weg dir freundlich entgegenkommen,

Wind dir den Rücken stärken,

Sonnenschein warm auf dein Gesicht scheinen.

Der Regen möge deine Felder tränken,

und bis wir uns wieder sehen,

halte Gott dich fest in seiner Hand.



**Guter Gott,
viele von uns befinden sich gerade im Urlaub.
Schenke allen, die Erholung suchen,
eine gesegnete Zeit zum Auftanken
und sei bei ihnen auf ihrer Reise,
damit alle wieder gesund nach Hause kommen.
Lass sie spüren, dass du
in deiner wunderbaren Schöpfung
so viel für uns bereit hältst
und lass und dankbar damit umgehen.
Amen**

Herausgeber, Eigentümer und für den Inhalt verantwortlich:
Territorialabtei Wettingen-Mehrerau, A-6900 Bregenz Mehrerauerstr. 66

Rechtsgeschäftlicher Vertreter:
Abt Vinzenz Wohlwend OCIST.

Redaktion:
Klostergemeinschaft von Mehrerau

Gestaltung und Druck:
Eigenverlag der Abtei

Website:
www.mehrerau.at

